



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Loogarten, Zürich - Letzi

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Loogarten	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Loogarten wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Loogarten vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Loogarten und der Schulbehörde Zürich - Letzi für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Thomas Lang, Teamleitung

Zürich, 18. Juni 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Loogarten wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit vielseitigen Anlässen und einem Präventionsprogramm aktiv ein respektvolles Zusammenleben. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen beurteilen vielfach kriterien- und förderorientiert. Die Auseinandersetzung in den Stufenteams führt in der Praxis noch wenig zu einer Annäherung der Leistungseinschätzungen.



Unterrichtsgestaltung

Den Lehrpersonen gelingt es meist gut, für einen wertschätzenden Umgang und ein angenehmes Klassenklima zu sorgen. Sie gestalten den Unterricht oft abwechslungsreich, mehrheitlich fehlt jedoch ein klarer Orientierungsrahmen.



Schulführung

Die Personalführung wird umsichtig und entschieden wahrgenommen. Die pädagogische Führung fokussiert auf eine gemeinsame Grundhaltung im Schulteam. Die Sitzungsgefässe sind abgestimmt, der Schulalltag ist gut organisiert.



Individuelle Lernbegleitung

Die Schülerinnen und Schüler können zeitweise auf unterschiedlichen Anforderungsstufen arbeiten. Individuelle Lernangebote und eine persönliche Lernbegleitung werden zu wenig gezielt eingesetzt.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet motiviert und arbeitsteilig an wichtigen Entwicklungsvorhaben. Dabei werden eine klare Prioritätensetzung und Aspekte der Qualitätssicherung zu wenig berücksichtigt.



Sonderpädagogische Angebote

Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten bei der Unterstützung von Schulkindern mit Förderbedarf engagiert zusammen. Nicht alle Elemente werden im Förderplanungsprozess gleichermassen systematisch umgesetzt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Informationspolitik der Schule zeichnet sich durch Transparenz und Zuverlässigkeit aus. Die Eltern schätzen die Art, wie die Schule sie teilhaben lässt.

Kurzporträt der Schule Loogarten

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	73
Unterstufe	2	39
Mittelstufe	6	108
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	17	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	

Die Schule Loogarten ist eine von sechzehn Schulen im Schulkreis Zürich-Letzi und liegt im Quartier Altstetten, unmittelbar neben dem Gemeinschaftszentrum Loogarten. Die Schule fördert ca. 60 Schulkinder integrativ (IF), es gibt keine integrativen Sonderschulungen (ISR, ISS). Rund 80 Schülerinnen und Schüler besuchen die DaZ-Angebote, ca. 5 eine Psychomotorik-Therapie und 10 die Logopädie. Seit dem Schuljahr 2012/2013 partizipiert die Schule Loogarten am Projekt «Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS)» der Bildungsdirektion. Dies dürfte sich in den kommenden Jahren verändern, da sich durch die Bautätigkeit in Altstetten und den entstehenden teureren Wohnungen auch die Zusammensetzung der Bevölkerung verändert.

Jahrelang führte die Schule Loogarten sechs Mittelstufenklassen. Seit Sommer 2017 wird zusätzlich jährlich eine neue Unterstufenklasse eröffnet. Die neuen Klassen werden in einem «Züri-Modul» auf dem Pausenplatz unterrichtet. Eine Kindergartenklasse befindet sich auf dem Areal des Schulhauses. Die weiteren Kindergartenklassen Talbächli 1+2 sowie Suteracher befinden sich in nahegelegenen Quartieren. Dies trifft auch auf die von den Schülerinnen und Schülern besuchten Horte zu, die im Rahmen dieser Evaluation nicht besucht wurden. Die bisher eher punktuelle Zusammenarbeit zwischen Unterricht und Betreuung wird sich durch das angelaufene Projekt «Tagesschule 25» der Stadt Zürich bald ändern. Schulleitung und Leitung Betreuung stehen diesbezüglich in engem Kontakt miteinander und bereiten die notwendigen Anpassungen am bisherigen Konzept vor.

Die Schulleitung mit einem aktuellen Anstellungspensum 84% arbeitet seit vier Jahren an der Schule. In dieser Zeit passte sie die Strukturen der Schule derem Wachstum an. So sind inzwischen eine Steuergruppe und Pädagogische Stufenteams etabliert. Zusätzliche Leitungsfunktionen im Bereich Sonderpädagogik und Elterngespräche werden von einer «Schulleitung Schulen» wahrgenommen, welche direkt der Kreisschulbehörde unterstellt und für mehrere Schulen im Kreis zuständig ist. Die Schulen des Schulkreises Letzi werden ausserdem durch die «Fachstelle Förderung» unterstützt.

Das Team im Schulhaus Loogarten setzte sich in den vergangenen Jahren intensiv mit Fragen zum Umgang unter den Schülerinnen und Schülern auseinander. Im Mittelpunkt der Arbeit an einer gemeinsamen Grundhaltung steht dabei das Konzept «Chili» des Roten Kreuz. Als Anlaufstelle und für Kriseninterventionen ist der Schule ein 20%-Pensum für Schulsozialarbeit angegliedert. Per Ende 2018 wurde in allen Klassen konsequent der Klassenrat eingeführt. Darauf aufbauend soll ab dem Schuljahr 2019/20 ein Schülerrat (Mittelstufe) bzw. der Piccolo-Rat (Kindergarten/Unterstufe) eingeführt werden.

Als Pausenareal wird der geteerte Platz zwischen den beiden Schulhäuser, der Turnhalle und dem GZ genutzt. Bei trockenen Verhältnissen steht zudem ein Rasenplatz zur Verfügung. Das Schulteam prüft mit den Schülerinnen und Schülern eine Attraktivitätssteigerung des eher monotonen Pausenplatzes. Der unmittelbar anschliessend platzierte Quartiersspielfeldplatz kann auch genutzt werden, er ist aber mit anderen Benutzerinnen und Benutzern zu teilen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Loogarten dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.12.2018	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	11.03.2019	
Evaluationsbesuch	20.05.2019 22.05.2019	bis
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	05.06.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.01.2019 und 25.03.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	83%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	83%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	75%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	90%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Unterlagen vor Ort zum Unterricht

Beobachtungen

15	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	20	Lehrpersonen
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulleiterinnen
4	Interviews mit insgesamt	4	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	9	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit vielseitigen Anlässen und einem Präventionsprogramm aktiv ein respektvolles Zusammenleben. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule.



- » Den Schülerinnen und Schülern behagt das Klima an der Schule Loogarten. Der Umgang untereinander ist meist freundlich. Allfällige Konflikte werden von den Mitgliedern des Schulteams schnell angegangen.
- » Die Schule fördert entsprechend ihrem Leitbild mit zahlreichen Gemeinschaftsanlässen das gegenseitige Verständnis und das Zusammengehörigkeitsgefühl an der multikulturellen Schule. Grundgedanken eines respektvollen Umganges werden regelmässig mit den Kindern thematisiert.
- » Das Schulteam arbeitet engagiert an einer gemeinsamen Grundhaltung im Umgang mit sozialen Konflikten unter Schülerinnen und Schülern. Das Programm «Chili» bildet dabei den zentralen Orientierungspunkt.
- » Die Schulkinder fühlen sich von den Erwachsenen an der Schule gut verstanden und können zunehmend eine grössere Mitverantwortung für eine gelingende Schulgemeinschaft übernehmen.

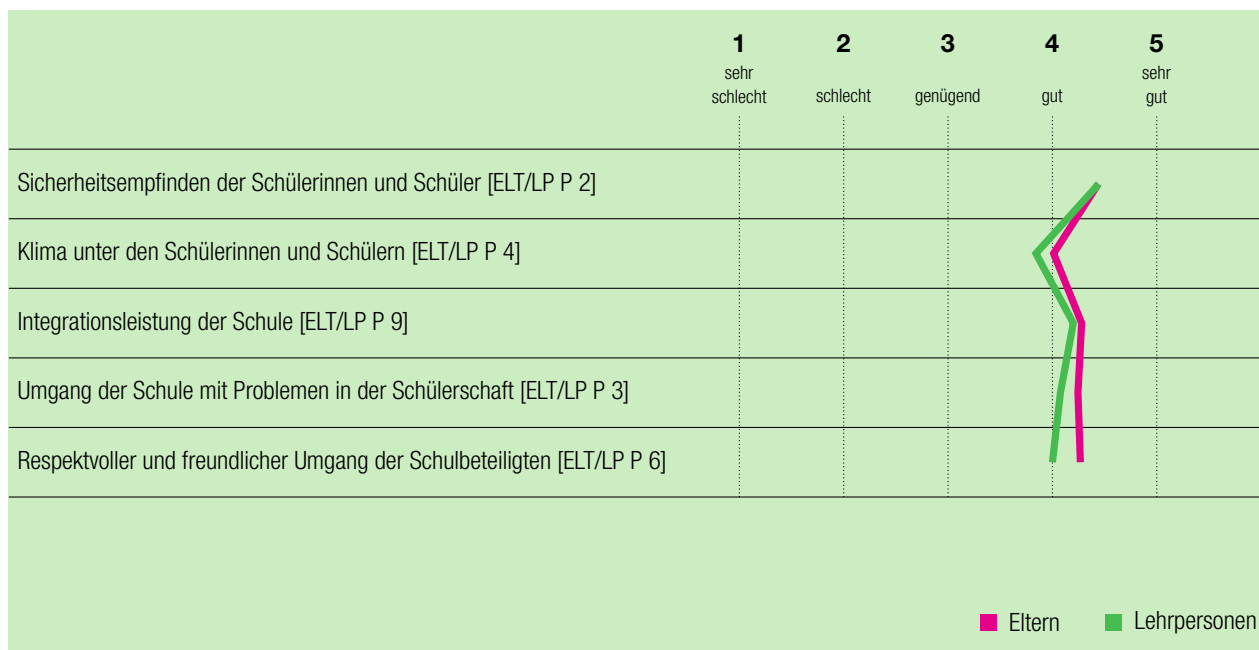


Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl, kennen einander gut und bezeichnen den Umgang untereinander als freundschaftlich. Punktuell entladen sich zwar soziale Spannungen unter einzelnen Kindern. Lehrpersonen und Schulleitung greifen jedoch in diesen Fällen entschieden ein. Die Eltern sind der Ansicht, dass die Schule mit Konflikten innerhalb der Schülerschaft äusserst kompetent umgeht (ELT P 3). Im Rahmen der Präventionskampagne «Chili» sind die Kinder für das Verhalten im Konfliktfall geschult. Dank «Friedensbrücke» oder «Streitsäcklein» können sie Streit unter sich selbstständig lösen. In schwierigeren Fällen erhalten sie Unterstützung von den Lehrpersonen oder suchen von sich aus die Schulsozialarbeit auf.

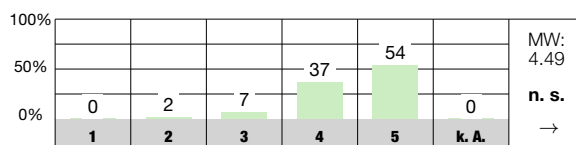
Das Team ermöglicht vielfältige Begegnungen, damit Schülerinnen und Schüler die Gemeinschaft erleben können. Es organisiert Begrüssungs- und Verabschiedungsanlässe, Sport- und Wandertage, Adventssingen, Lesungen und ein Schüler-Lotto. Die Mittelstufe sendete kürzlich fünf Tage Live-Radio im Rahmen einer attraktiven Projektwoche. Kindergarten und Unterstufe planen eine Kulturwoche. Es finden regelmässig Schulversammlungen («Assemblys») statt. Dabei lesen Kinder u. a. aus ihren «Loogi-Büchern» vor und singen das «Loogi-Lied». Daneben gibt es klassenübergreifende Aktivitäten; so unterstützen z. B. die 5. Klässler die 1. Klasse beim Fertigen von Räbeliechtli oder 4. Klässler lesen im Kindergarten vor.

Das Schulteam hat sich auf fünf zentrale Regel-Grundsätze verständigt. Sie sind in den Schulzimmern gut sichtbar aufgehängt und werden an den «Assemblys» wiederkehrend thematisiert, z. B. von Kindern der 6. Klasse. Die Schülerinnen und Schüler sind mit der geltenden Schulordnung gut vertraut. Insgesamt kommt das Schulteam weitgehend ohne Strafen aus. Wichtige Elemente bei der Konfliktbewältigung bilden die gut verankerten Gedanken von «Chili» («Lösungen suchen, nicht Schuldige!»). So setzen die Lehrpersonen in der Praxis auf gute Beziehungen und suchen nach Übertretungen primär das Gespräch mit den Betroffenen. Sie sehen diese gemeinsame Grundhaltung in der Selbstbeurteilung als Stärke der Schule. Dies zeigt auch die schriftliche Befragung (LP P 13).

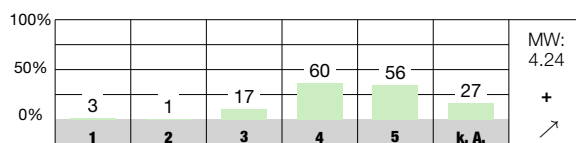
Die Schülerinnen und Schüler können ihre Meinung einbringen und werden ernst genommen. Bei Entscheidungen, wie z. B. zur Gestaltung des Pausengeländes, werden sie einbezogen. Wichtige Anliegen werden über die Klassenlehrperson in die Schulkonferenz getragen. Der Klassenrat ist im Schulhaus etabliert. Nach einem Pilotversuch startet ab kommendem Sommer auch die Kindergartenstufe mit der Schülerpartizipation in den Klassen. Zudem befinden sich die Vorarbeiten für einen Schülerrat auf der Mittelstufe und einen «Piccolo-Rat» auf der Kindergarten- und Unterstufe in der Endphase.



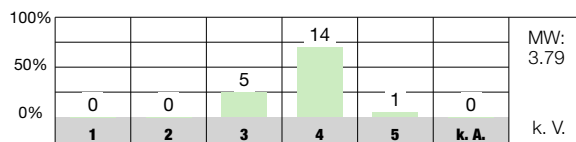
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. [ELT P 3]



Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P 13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Den Lehrpersonen gelingt es meist gut, für einen wertschätzenden Umgang und ein angenehmes Klassenklima zu sorgen. Sie gestalten den Unterricht oft abwechslungsreich, mehrheitlich fehlt jedoch ein klarer Orientierungsrahmen.



- » Der Umgang in den Klassen ist meist freundlich und wertschätzend. Die Lehrpersonen gehen mit gutem Beispiel voran und unterbinden respektloses Verhalten.
- » Die Lehrpersonen thematisieren die aktuelle Befindlichkeit der Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen regelmässig und unterstützen die selbständige Konfliktlösung unter ihnen. In schwierigen Situationen wird externe Unterstützung beigezogen.
- » Der Unterricht ist oft geschickt strukturiert und setzt dabei auf abwechslungsreiche Settings. Die Lehrpersonen nutzen hingegen kaum transparente Lektionsziele zur besseren Orientierung der Schülerinnen und Schüler.

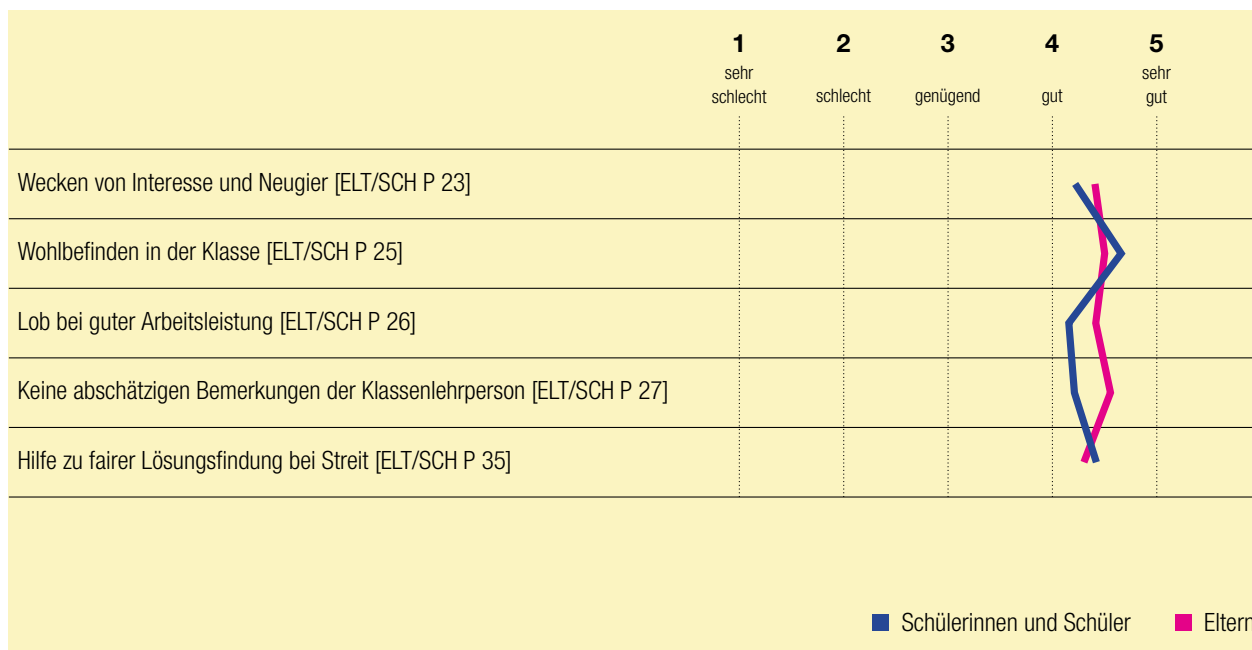


In den Klassen herrscht ein freundlicher und meist entspannter Umgang. Die Lehrpersonen sind am Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler interessiert. Viele begrüssen diese per Handschlag zur ersten Lektion. Dabei wird oft gleichzeitig nachgefragt, wie es ihnen geht. Viele Lehrpersonen lassen die Schulkinder vom Wochenende erzählen und Komplimente-Runden durchführen. Die Schülerinnen und Schüler empfinden praktisch alle Lehrpersonen als gerecht. Sie schätzen es, dass der Humor in vielen Zimmern nicht zu kurz kommt. Wenn Kinder andere abschätzig behandeln, schreiten die Lehrpersonen umgehend ein.

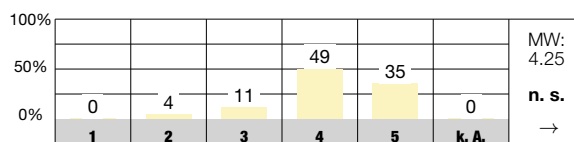
Die Lehrpersonen greifen mit ihren Klassen regelmässig Fragen der Befindlichkeit und des Zusammenlebens auf. So ist der Klassenrat im Schulhaus gut etabliert, wobei teilweise Schulkinder die Verantwortung bei dessen Leitung tragen. In den wöchentlich stattfindenden Sitzungen werden regelmässig sowohl aktuelle Probleme als auch die Verhaltenserwartungen besprochen. Die Lehrpersonen zeigen auf, wie im Streitfall vorzugehen ist. Einzelne Lehrpersonen setzen Systeme der positiven Verstärkung im Klassenzimmer ein: Wenn ein gemeinsam gesetztes Sozialziel erreicht wird, gibt es eine Belohnung wie z.B. einen Filmabend. Auf Unterrichtsstörungen in den Lektionen reagieren die Lehrpersonen meist routiniert und zweckmässig. In einzelnen Klassen schaffen anspruchsvolle Schülerkonstellationen punktuell Situationen, welchen nicht immer umgehend und adäquat begegnet werden kann. In solchen Situationen wer-

den die Schulführung und die Schulsozialarbeit eingeschaltet. Bei Bedarf erfolgen Klasseninterventionen in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gewaltprävention.

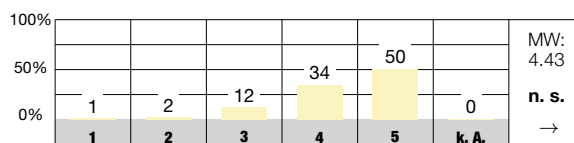
Die Lehrpersonen wählen oft attraktive und anschauliche Unterrichtsthemen. So ist beispielsweise in einem Kindergarten eine Spitalcke eingerichtet oder in einem Mittelstufenzimmer verpuppen sich Schmetterlingsraupen. Anweisungen und Aufträge sind klar formuliert und gut verständlich. Die einzelnen Lernsequenzen weisen mehrheitlich eine angemessene Länge auf. Die Wechsel dazwischen sind gut eingespielt, in den unteren Klassen werden dafür oft Klangsignale verwendet. Es werden altersgerechte Lernformen und abwechslungsreiche Sozialformen eingesetzt. Interviewte Schülerinnen und Schüler schätzen insbesondere Klassendiskussionen und spielerisches Lernen. Im beobachteten Unterricht wurde die ICT-Infrastruktur in keinem Zimmer genutzt. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder beurteilen den Unterricht als abwechslungsreich (SCH P 22). In einzelnen Klassenzimmern wird zu Beginn einer Lektion geschickt am Vorwissen der Lernenden angeknüpft. Allerdings startet eine Mehrheit der Lehrpersonen ihren Unterricht direkt mit Schüleraufträgen, ohne zuvor einen klaren Orientierungsrahmen abzustecken. Insbesondere die Arbeit mit vorab angekündigten und zum Ende der Lektion überprüften Lektionszielen ist wenig etabliert, was die Schule in ihrer Selbstbeurteilung auch als Schwäche aufführt.



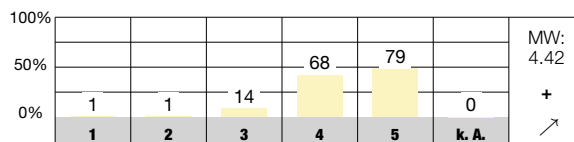
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P 901]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Schülerinnen und Schüler können zeitweise auf unterschiedlichen Anforderungsstufen arbeiten. Individuelle Lernangebote und eine persönliche Lernbegleitung werden zu wenig gezielt eingesetzt.



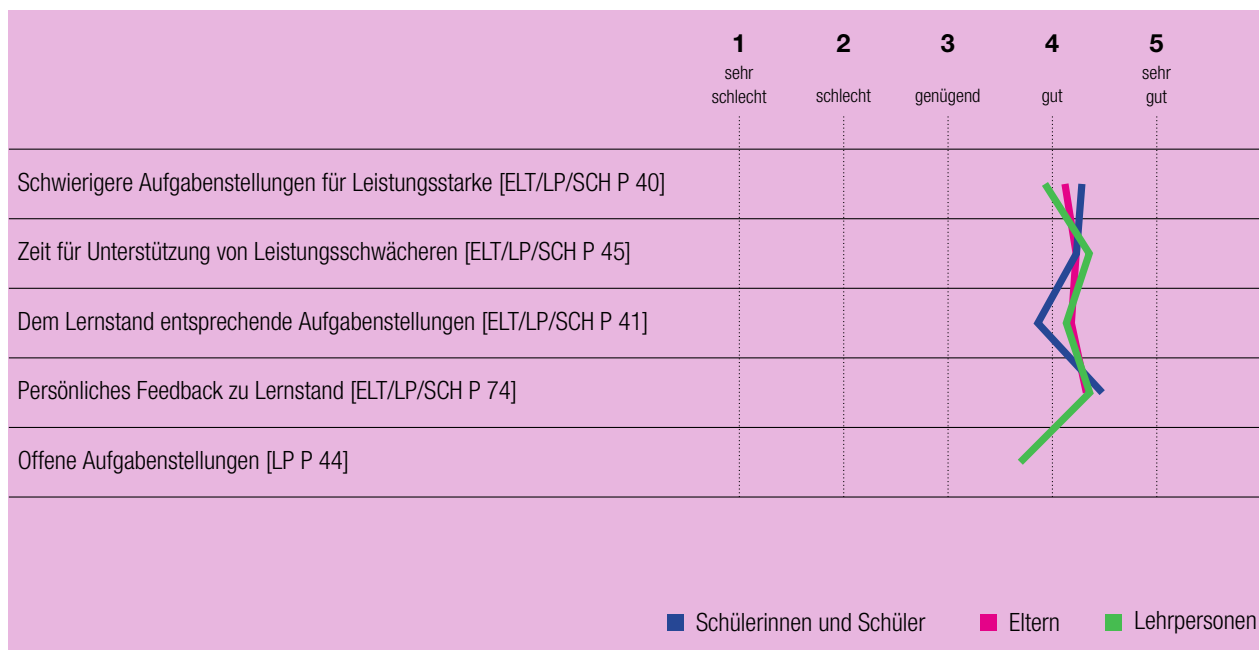
- » Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern regelmässig, aus unterschiedlich anspruchsvollen Aufgabenstellungen auszuwählen. Das Lernangebot im Regelklassenunterricht ist jedoch wenig systematisch auf das individuelle Leistungsvermögen ausgerichtet.
- » Im Arbeitsprozess findet oft eine passende situative Begleitung statt. Mehrere Lehrpersonen schreiben wertschätzende und lernförderliche Feedbacks auf Schülerarbeiten. Die Lernbegleitung erfolgt teilweise wenig gezielt und die Lernsettings begünstigen zuweilen kaum eine persönliche Unterstützung.
- » Die Lehrpersonen nutzen Chancen des eigenverantwortlichen Lernens höchst unterschiedlich. Unterrichtsprozesse werden meist zentral gesteuert.
- » Für gelingende Stufenübertritte sind ein Besuch in der neuen Klasse, Schnittstellentreffen unter den Lehrpersonen und das Thematisieren im Klassenverband vorgesehen. Zusammen mit der Einführung der Unterstufe werden die neu entstehenden Stufenübergänge überprüft und geklärt.



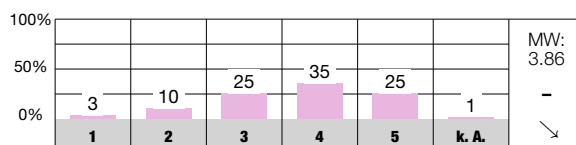
Die Berücksichtigung der individuellen Lernwege und Anspruchsniveaus geschieht je nach Lehrperson qualitativ unterschiedlich. Teilweise werden Wochenpläne für leistungsschwächere Schulkinder reduziert oder Deutschtexte entlastet. Leistungsstarke Lernende erhalten Zusatzaufgaben, die jedoch nicht unbedingt zusätzliche Herausforderungen darstellen. So sollen schnellere Schulkinder manchmal in einer Mathematiklektion nach Erledigung der vorgegebenen Aufgaben lesen oder zeichnen. Plan-, Werkstatt- und Projektarbeiten sind in den Klassen verbreitet. Das Lernangebot ist aber wenig systematisch auf die Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Oft wählen die Schulkinder zwar die Abfolge bspw. der Werkstattarbeiten, wobei aber oft nicht transparent ist, welche Aufträge zu welchem Kompetenzbereich gehören. Die Mittelstufenkinder schätzen denn auch das Erteilen von unterschiedlichen Aufgaben entsprechend ihrem Können kritisch ein (SCH P 41). Eine Gemeinsamkeit an der Schule ist das Führen des «Loogi-Buchs» für persönliche Textverfassungen, wobei aber die Handhabung z. B. in Bezug auf Korrekturen nicht einheitlich ist. Die Sprachförderung wird wiederkehrend gut beachtet wie bspw. mit der attraktiven Radio-Projektwoche, in der viele Schreib- und Sprechansätze ermöglicht wurden.

Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler in den Arbeitsphasen oft passend. Sie gehen bei einzelnen Schulkindern vorbei, fragen nach, wo Stolpersteine liegen, geben Tipps für die Weiterarbeit. Diese Unterrichtssequenzen werden aber wenig gezielt genutzt, um mit einzelnen Lernenden oder kleinen Gruppen zu arbeiten. Nur vereinzelt gab es einen Gruppentisch, an welchem die Lehrperson mit einigen Schülerinnen und Schülern Fragen zum Stoff erläuterte, währenddem die anderen vorwärts arbeiteten. Vielfach war der Unterricht so organisiert, dass Korrekturen von Schülerarbeiten einzig über die Lehrperson liefen, was eine persönliche Betreuung während des Lernprozesses verunmöglichte.

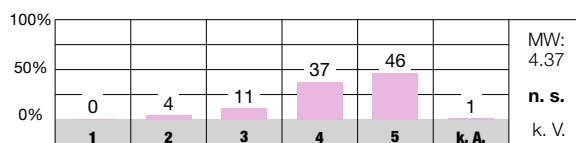
Die Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler begrenzt zu selbstständigem Arbeiten an, indem sie z. B. besprechen, wie die Hausaufgaben oder die Wochenplanarbeit sinnvoll eingeteilt werden können. Arbeitsabläufe sind eingespielt und die Schulkinder wissen, wo sie das Arbeitsmaterial holen können. Arbeits- und Lerntechniken instruieren die Lehrpersonen situativ, wenn es zum Lerngebiet passt. Es gibt an der Schule jedoch kein abgesprochenes Vorgehen, damit alle Schulkinder ein aufbauendes Handlungsrepertoire an Arbeitskompetenzen und -techniken erlernen.



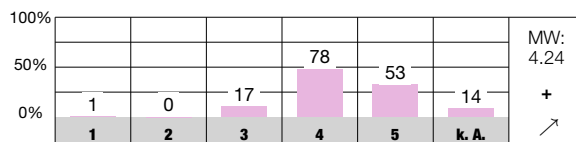
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH P 41]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten bei der Unterstützung von Schulkindern mit Förderbedarf engagiert zusammen. Nicht alle Elemente werden im Förderplanungsprozess gleichermassen systematisch umgesetzt.



- » Die besondere Förderung ist sowohl im Schulkreis Letzi als auch an der Schule Loogarten konzeptionell festgelegt. In der Umsetzung erfolgen nicht alle Elemente des Förderkreislaufes gleichermassen systematisch.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen im Alltag einen auf das Kind bezogenen Austausch. Dieser erfolgt je nach Konstellation der beteiligten Personen unterschiedlich intensiv.
- » Die Integrative Förderung wird oftmals innerhalb des Klassenunterrichts durchgeführt. Es ist den Fachpersonen ein Anliegen, dass möglichst viele Schulkinder von ihrer Anwesenheit profitieren können. Der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache erfolgt oftmals separiert und teilweise losgelöst vom Klassenunterricht.
- » Die Zuweisung von Ressourcen und eine niederschwellige Unterstützung sind im Alltag wenig flexibel und bedarfsgerecht gestaltet. Dies führt zu Belastungen der beteiligten Personen.



Die Integrative Förderung (IF) orientiert sich an einem Förderplanungszyklus. An den Schulischen Standortgesprächen (SSG) werden in der Regel drei Schwerpunkte aus den Bereichen der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF) festgelegt. Es wird gut darauf geachtet, die Eltern einzubeziehen, so dass sie zu Hause die Förderung unterstützen können. Protokolle, Förderpläne und Lernberichte sind sorgfältig erstellt. Die Protokolle zeigen detailliert die Situation der Kinder und die beschlossenen Massnahmen auf. Es wird jedoch nicht deutlich, ob individuelle Lernziele gemäss Zeugnisreglement gesetzt werden. Die Ziele in Protokollen und Förderplänen sind oft nicht in Form von angestrebten, überprüfbaren Fähigkeiten (SMART-Ziele) formuliert. Damit fehlt die wichtigste Voraussetzung, um eine präzise Förderung zu planen, durchzuführen und die Lernzielerreichung zu überprüfen. Insbesondere Ziele im Verhaltensbereich werden in den Förderplänen wenig in konkretisierte und überprüfbare Fördermassnahmen überführt. Zur Erfassung des Förderbedarfs werden zwar diverse diagnostische Instrumente eingesetzt, auf Schulebene gibt es jedoch keine Übersicht über bewährte Instrumente, welche Verwendung finden. Somit fehlt eine wertvolle Orientierungshilfe für die Förderplanung. Eine Praxis der fortlaufenden Dokumentation der Förderung, die aufzeigt, wie gut ein Ziel bereits erreicht wurde, ist wenig verbreitet.

Die Lehr- und Fachpersonen schätzen die Zusammenarbeit und pflegen oft einen intensiven Austausch. Es ist den Teams überlassen, ob sie fixe Termine für die Koordination

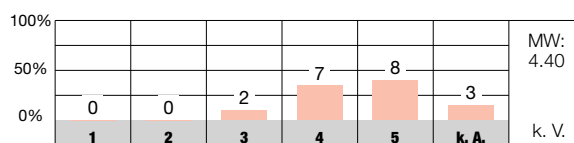
und die Vorbereitung von Unterricht und Förderung festlegen. Während einzelne sich wöchentlich treffen, tauschen sich andere eher sporadisch aus. Unterricht und Förderung sind entsprechend unterschiedlich gut aufeinander abgestimmt.

Die Anwesenheit der für die Integrative Förderung zuständigen Fachpersonen im Unterricht soll in den Schulklassen möglichst vielen Kindern zu Gute kommen. Daher findet IF wenn möglich innerhalb der Regelklassen statt. Die Lehr- und Fachpersonen verantworten den Unterricht teilweise gemeinsam. Allerdings ist der Unterricht oft nicht so organisiert, dass Lehr- und Fachperson gleichzeitig wirken können. Der DaZ-Unterricht wird nicht durchgängig integrativ umgesetzt. Vor allem in der Kindergartenstufe findet er separiert und nicht auf den Klassenunterricht abgestimmt statt. Im Kindergarten und auf der Mittelstufe gibt es ein Angebot der Begabtenförderung, auf der Unterstufe ist ein entsprechendes Angebot in Planung.

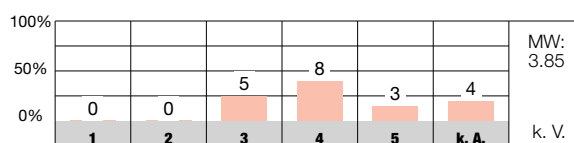
Die Zuteilung der Ressourcen für IF ist fix auf alle Klassen gleich verteilt. Darüber hinaus gibt es keine weiteren Ressourcen, welche unkompliziert und bei Bedarf kurzfristig gesprochen werden können. Alle Fallbesprechungen laufen über das Interdisziplinäre Team. Diese Situation ist belastend und wenig zufriedenstellend. Es gibt schulhausintern kein niederschwelliges Angebot für die Beratung und Unterstützung in schwierigen Situationen.



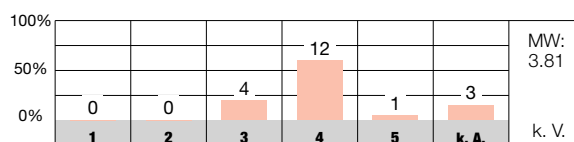
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



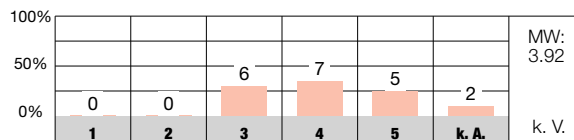
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



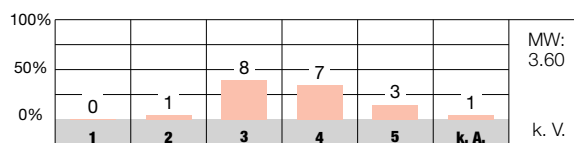
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



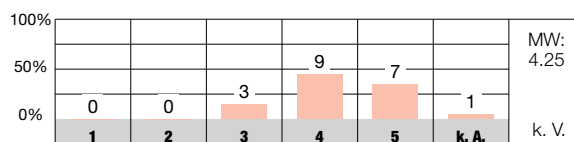
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen beurteilen vielfach kriterien- und förderorientiert. Die Auseinandersetzung in den Stufenteams führt in der Praxis noch wenig zu einer Annäherung der Leistungseinschätzungen.



- » Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung häufig an detaillierten Kriterienrastern und tauschen teilweise Prüfungen aus. Das Schulteam diskutiert aktuell Fragen zur Beurteilung, um die gängige Praxis im Hinblick auf eine kompetenzorientierte Beurteilung zu sichten.
- » Eine förderorientierte Beurteilung wird auf der Schülerebene mit transparenten Lernzielen, vielfältigen Selbsteinschätzungsmöglichkeiten und teilweise mit Lernstandserfassungen vor einem Test beachtet.
- » Für die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind Beurteilungen nachvollziehbar und fair. Dazu tragen insbesondere die Gespräche bei, an denen Leistungen und Fortschritte detailliert dargestellt werden.
- » Eine vergleichbare Beurteilung der Schülerleistungen ist gesamthaft erst ansatzweise gegeben. Vergleichende Leistungstests, welche eine Orientierung an einem grösseren Referenzrahmen ermöglichen, werden bisher kaum eingesetzt.



Die Lehrpersonen setzen Kriterienraster für den fachlichen und überfachlichen Bereich ein und nutzen dazu auch die Beurteilungsbogen von Lehrmitteln. In der Mittelstufe gibt es bereits ein abgestimmtes Vorgehen bei der Beurteilung. Dort werden gleiche Kriterienraster, wie z. B. zu Schreibablässen, eingesetzt und vor allem im Fach Mathematik gleiche Tests durchgeführt, welche mit einem gemeinsam festgelegten Notenschlüssel bewertet werden. Auf Prüfungen werden die maximalen Punktzahlen angegeben. Es wird jedoch kaum vorgängig offengelegt, bei welcher Punktzahl das Lernziel erreicht ist. Die Schülerinnen und Schüler sind der Ansicht, dass ihnen mitgeteilt wird, wie eine Prüfung bewertet wird (SCH P 71). Die Lehrpersonen tauschen sich über ihre Praxis in den Pädagogischen Teams oder bilateral häufig aus. Sie beschäftigen sich im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Zürcher Lehrplans mit der kompetenzorientierten Beurteilung und stellen momentan zusammen, was an der Schule diesbezüglich bereits vorhanden ist. Weiterführende Schritte sind geplant.

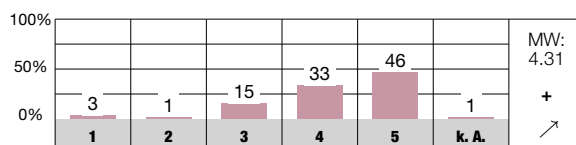
Die Schülerinnen und Schüler dürfen die Qualität von eigenen Arbeiten oft selber einschätzen. Sie erhalten zu einem Thema, vor einer Lerneinheit oder einem Test die Lernziele, welche bearbeitet werden. Darauf abgestimmt kommen in allen Stufen Selbstbeurteilungsbogen zum Einsatz, die altersgerecht gestaltet sind. So gibt es z. B. auf der Kinder-

gartenstufe visualisierte Formen mit Smileys zum Ankreuzen. Selbsteinschätzungen werden oft auch vor Zeugnis- oder Elterngesprächen durchgeführt und mit den jeweils Involvierten besprochen. Viele Lehrpersonen führen formative Prüfungen durch, bevor ein eigentlicher Test mit Noten stattfindet. Die Schülerinnen und Schüler können teilweise den Zeitpunkt der Lernstandserfassung selber wählen, um zu sehen, was sie zu einem Thema bereits können und wo sie sich nochmals vertiefen müssen. Einige Lehrpersonen stellen zusätzliches Übungsmaterial zusammen, aus welchem die Schulkinder auswählen können, was sie noch bearbeiten möchten, um ein bestimmtes Lernziel zu erreichen.

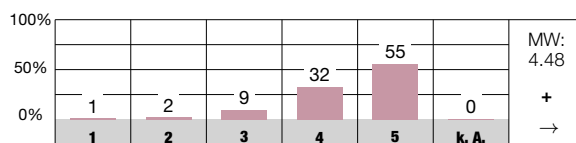
Es gibt selten Tests, welche einen Vergleich mit einem grösseren Referenzrahmen gewährleisten. Die Klassencockpitprüfungen wurden als wenig zielführend für eine QUIMS-Schule erlebt und deshalb sistiert. Ob und wie das neue Instrument zum Lehrplan 21 genutzt werden soll, ist an der Schule noch nicht abschliessend geklärt. Auf der Kindergarten- und der Unterstufe kommen kaum gemeinsame Instrumente zum Einsatz, die Praxis ist lehrpersonenabhängig. Auffallend sind die Ergebnisse der schriftlichen Befragung zur Vergleichbarkeit, bei welcher meist mehr als die Hälfte der Lehrpersonen «keine Antwort» ankreuzte, was auf ein wenig abgesprochenes Vorgehen hinweist (LP P 83-87).



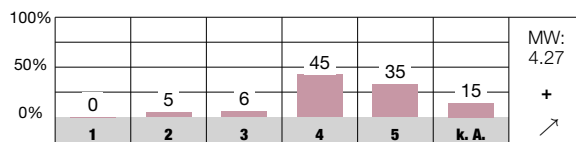
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung wird umsichtig und entschieden wahrgenommen. Die pädagogische Führung fokussiert auf eine gemeinsame Grundhaltung im Schulteam. Die Sitzungsgefässe sind abgestimmt, der Schulalltag ist gut organisiert.



- » Die Führung der Mitarbeitenden erfolgt klar strukturiert und wertschätzend. Bei Bedarf werden Personalentwicklungsmassnahmen eingeleitet.
- » Die Schule passt ihre Strukturen geschickt ihrem Wachstum an. Pädagogische Stufenteams, Steuergruppe und Schulkonferenz funktionieren effizient.
- » Im Bereich Pädagogik fokussiert die Schulleitung auf eine gemeinsame Grundhaltung im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. In den Subteams werden regelmässig Unterrichtsfragen aufgegriffen und diskutiert.
- » An der Schule Loogarten funktionieren organisatorische und administrative Abläufe meist problemlos. Herausforderungen zeigen sich bei den Schnittstellen der Stufen und im Bereich der Sonderpädagogik.



Wichtige Instrumente zur Personalführung wie Gesprächsraster für Bewerbungs-, Probezeit- oder Mitarbeitergespräche (MAG) liegen vor. Die Schulleitung spricht in diesen Gesprächen auch heikle Punkte offen an. Die Durchführung der MAG wird von den Lehrpersonen als zielorientiert, transparent und angenehm beschrieben. Sie schätzen Rückmeldungen der Schulleitung nach Unterrichtsbesuchen und erleben Kritik allgemein als konstruktiv. Im Schulalltag werden Anfragen schnell beantwortet, bei kritischen Elterngesprächen erhalten die Lehrpersonen hilfreiche Unterstützung. Die Schulleitung sorgt mit schriftlichen und mündlichen Informationen sowie einer zugewiesenen Bezugsperson für eine strukturierte Einarbeitung von neuen Teammitgliedern.

Die Schulleitung hat mit ihrem Team die traditionellen Schulstrukturen mit wöchentlichen Schulkonferenzen den Bedürfnissen der wachsenden Schule angepasst. Inzwischen sind Stufenteams und eine Steuergruppe eingerichtet, was das Schulteam positiv aufnimmt. Auf Beginn des aktuellen Kalenderjahres regelte das Schulteam Sitzungskadenz neu, um vermehrt pädagogische Diskussionen führen zu können. Die bestehenden Kooperationsgefässe funktionieren nach Ansicht der Beteiligten gut, die Zusammenarbeit an der Schule ist sinnvoll geregelt.

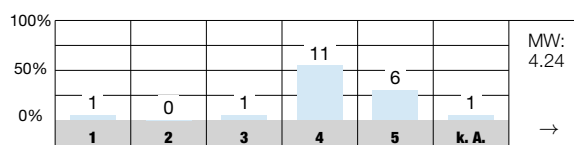
Die Schulleitung fokussiert bei der Schulentwicklung klar auf die Förderung eines guten Schulklimas und einer gemeinsa-

men pädagogischen Grundhaltung im Schulteam. In Teamsitzungen und Arbeitsgruppen werden regelmässig pädagogische Fragen diskutiert, was sich in Interviews und in der schriftlichen Befragung deutlich zeigte (LP P 97). Die pädagogische Führung zeichnet sich durch einen ausgeprägten Einbezug der Lehrpersonen aus, was von diesen geschätzt wird. Allerdings finden einzelne Teammitglieder, die Schulführung könnte fallweise mehr Verantwortung übernehmen und insbesondere längere oder wiederkehrende Diskussionen schneller sowie abschliessend einer Entscheidung zu führen.

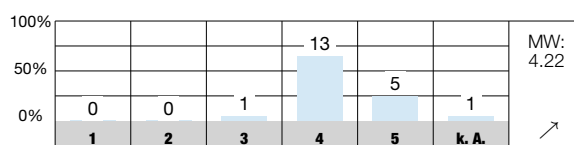
Der Schulbetrieb funktioniert im Alltag weitgehend reibungslos. Wichtige Abläufe sind auf übergeordneter Ebene (u. a. Organisationsstatut und -handbuch) wie im Schulhaus (Betriebskonzept, Pflichtenhefte u. a.) klar geregelt. Eine Herausforderung besteht im Bereich der Sonderpädagogik, wo Überlappungen verschiedener Stellen an der Schule und im Schulkreis oft ein rasches Handeln hemmen. Anspruchsvoll ist auch der Aufbau einer schulinternen Unterstufe und der damit verbundenen Schnittstellen nach unten (Kindergarten) und oben (Mittelstufe). Dabei zeigt sich insbesondere, dass das Kindergartenteam erst ansatzweise in gesamtschulische Projekte integriert ist. Der Informationsfluss an der Schule funktioniert grundsätzlich gut, wichtige Informationen treffen meist rechtzeitig bei den Teammitgliedern ein.



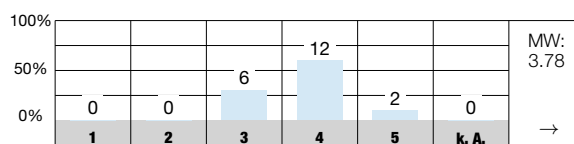
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



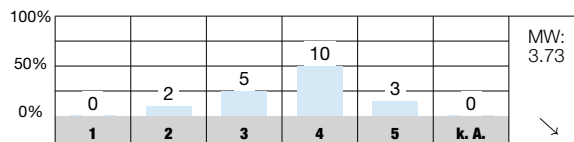
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



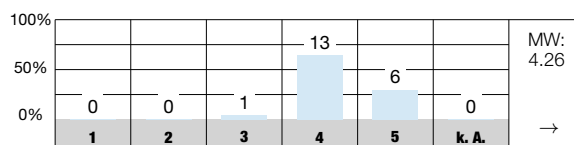
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



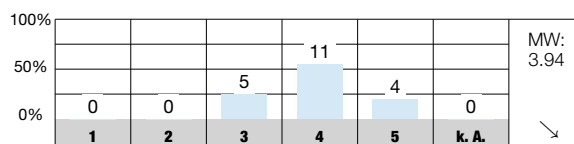
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet motiviert und arbeitsteilig an wichtigen Entwicklungsvorhaben. Dabei werden eine klare Prioritätensetzung und Aspekte der Qualitätssicherung zu wenig berücksichtigt.



- » Die Schule setzt sich relevante Entwicklungsziele. Dabei ist die Anzahl der zu bearbeitenden Projekte im Vergleich zu den vorhandenen Ressourcen zu hoch.
- » Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt anhand eines klar strukturierten Projektmanagements. Fortschritte sind gut dokumentiert.
- » Das Schulteam diskutiert in den Stufen pädagogische Fragen engagiert. Dies führt jedoch selten zu Absprachen und hinterlässt im Unterricht wenig Spuren.
- » In der Schul- und Unterrichtsentwicklung schaffen diverse Konzepte in Teilbereichen Klarheit. Abmachungen und Instrumente zum kollegialen Feedback unterstützen die Reflexion der Unterrichtspraxis. Eine wirksame Qualitätssicherung fehlt jedoch an der Schule.



Die Schule bearbeitet entsprechend ihrem umfangreichen Schulprogramm eine Vielzahl von Projekten: Tagesschule 25, Lehrplan 21, Einführung Unterstufe, Schülerpartizipation, Elternpartizipation, Binnendifferenzierung, Umgang mit Konflikten u. a. m. Erste Fortschritte sind in den Bereichen «Gemeinsame Grundhaltung» und «Pädagogischer Austausch» sichtbar. Es gelingt, verschiedene Vorhaben miteinander zu verknüpfen, z. B. Umgang mit Konflikten, Schulhausregeln, Schülerpartizipation, Arbeit an einer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung. Insgesamt ist die Anzahl der laufenden Projekte jedoch zu hoch, was sichtbare Entwicklungsfortschritte bremst und zu einer hohen Arbeitsbelastung führt.

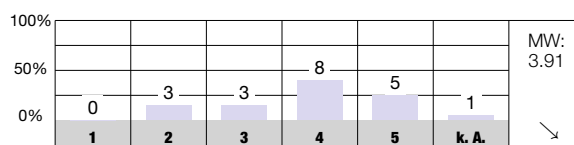
Grobziele im Schulprogramm werden durch Projektpläne («Planungsraaster») konkretisiert. Allerdings sind die Detailziele nicht immer allen Mitgliedern der Arbeits- und Projektgruppen klar. Die Subteams berichten an Schulkonferenzen und an den Q-Tagen über ihre Arbeitsfortschritte und holen Rückmeldungen für die Weiterarbeit ein. Die Ergebnisse aller Gremien sind aussagekräftig protokolliert. Zunehmend versucht die Schule, Konzepte wie z. B. Grundbausteine der Rechtsschreibung aufbauend über alle drei Schulstufen zu ziehen. Für Anlässe liegen Aufgaben- und Ablaufbeschreibungen vor, um den wiederkehrenden Aufwand bei deren Organisation zu reduzieren. Zudem sind jeweils Verantwortliche für die Durchführung bestimmt.

Die Mitglieder des Schulteam kooperieren im Schulalltag eng miteinander. Sie tauschen sich insbesondere auf informellem Wege in den Pausen und über Mittag engagiert und hilfsbereit aus. Allerdings stehen dabei meist organisatorische Fragen oder der Informationsaustausch zu einzelnen Kindern im Vordergrund. Hingegen ist eine verbindliche Zusammenarbeit bei der Unterrichtsentwicklung noch wenig institutionalisiert und abhängig vom Engagement einzelner (vgl. LP P 127). Es wird zwar in den Pädagogischen Teams engagiert diskutiert (z. B. Beurteilung) und interessiert Informationen beschafft (z. B. betr. «Churer Modell»). Allerdings führen die Auseinandersetzungen kaum zu konkreten Absprachen an der Schule und in den Stufenteams.

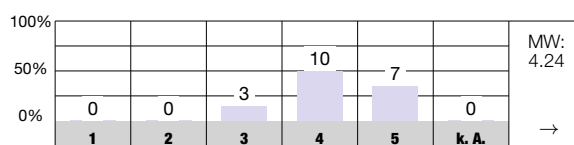
Konzepte wie beispielsweise zur Sonderpädagogik, zur Begabtenförderung (Mittelstufe) oder zur Phonologischen Bewusstheit (Kindergarten) halten Erkenntnisse und Absprachen klar fest. Durch kollegiales Feedback wird das eigene Handeln im Unterricht reflektiert. Insgesamt fehlt jedoch eine wirksame Qualitätssicherung an der Schule. Grössere Entwicklungsprojekte werden nach Abschluss nicht evaluiert, was die Schule in ihrer Selbstbeurteilung als Schwäche bezeichnet. Erkenntnisse werden nicht gesichert und abgesprochen in den Schul- und Unterrichtsalltag implementiert. Somit wird der Qualitätszirkel nicht geschlossen und es fehlt eine klare Grundlage für die Weiterentwicklung der Schule (vgl. LP P 135). Von Seiten der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern werden keine systematischen Rückmeldungen eingeholt («360°-Feedback»).



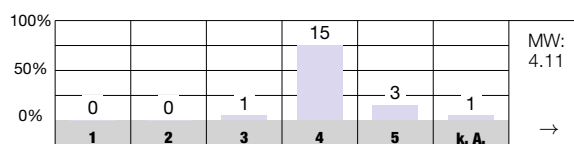
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



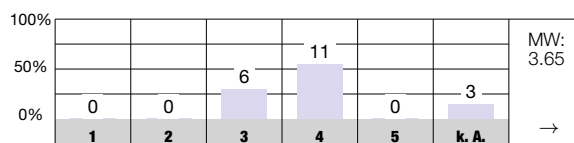
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



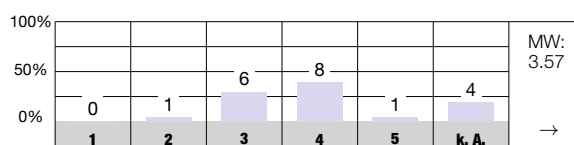
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags [LP P 126]



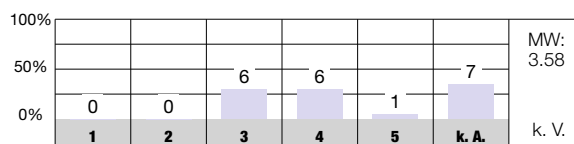
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P 135]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Informationspolitik der Schule zeichnet sich durch Transparenz und Zuverlässigkeit aus. Die Eltern schätzen die Art, wie die Schule sie teilhaben lässt.



- » Die Schulführung informiert die Eltern regelmässig über das Schulgeschehen und besondere Aktivitäten sowie Vorkommnisse. Die Eltern beurteilen die Informationspolitik der Schule als überdurchschnittlich gut.
- » Von Seiten der Klassenlehrpersonen erhalten die Eltern ausführlichen Bescheid über die Entwicklungen in den einzelnen Klassen und zu ihrem Kind. Die Zusammenarbeit erfolgt in einem Klima des Vertrauens und der Wertschätzung.
- » Ein Elternforum ist seit zehn Jahren eingerichtet. Es unterstützt die Schule punktuell bei Anlässen. Mit ihren bestehenden Mitwirkungsmöglichkeiten sind die Eltern zufrieden.

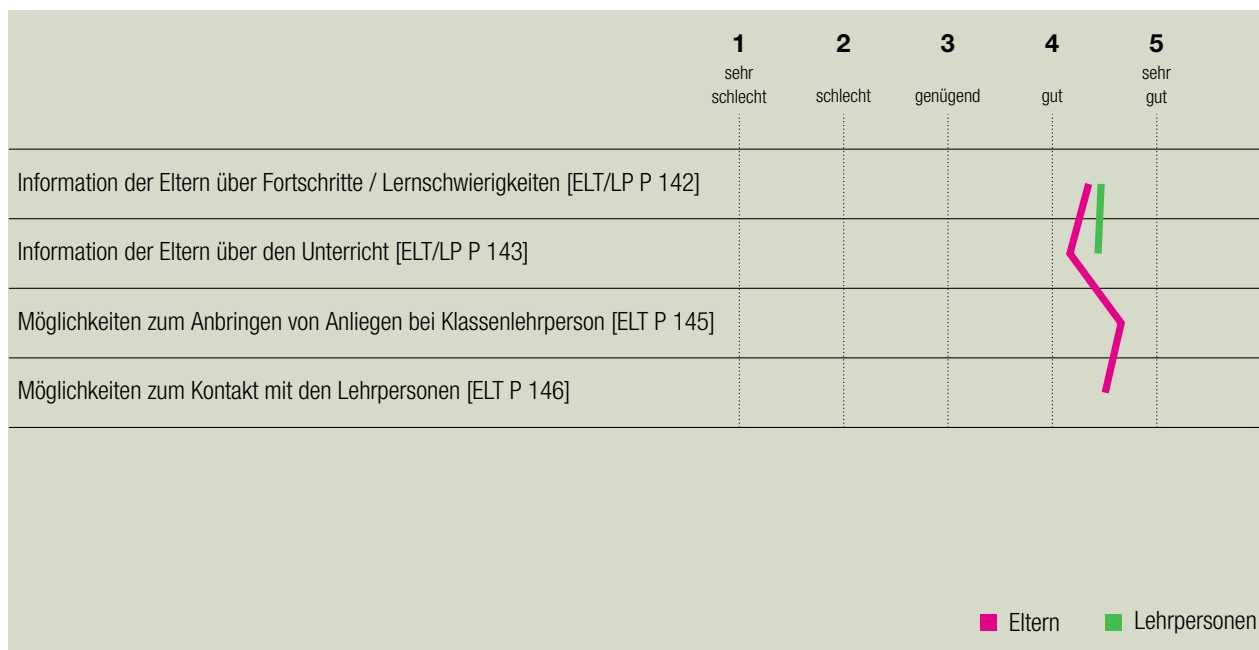


In den «Loogi-News» berichtet die Schulleitung zweimal jährlich über das aktuelle Geschehen an der Schule. Diese Schreiben sind auch auf der Website der Schule aufgeschaltet. Zudem können von dort auch wichtige Unterlagen wie z.B. Agenda, Programm und Regeln der Schule sowie Informationen zu Stufen- und Klassenaktivitäten heruntergeladen werden. Die Eltern von neu eintretenden Schulkindern erhalten umfassende Informationen zu Organisation und Abläufen im «Loogarten». Bereits vor den Sommerferien eines neuen Schuljahres erfolgen die Einladungen zu den informativen Elternabenden. Besondere Elternabende werden von der Schulleitung initiiert, wenn in einer Klasse soziale Spannungen unter Schulkindern auftreten. Mittels separaten Schreiben informiert die Schulleitung die Eltern über Stundenausfälle und Kriseninterventionen in einzelnen Klassen. Auf Wunsch erhalten Eltern Infos auch per Mail. Die Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule ausgezeichnet und im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich gut informiert (ELT P 140).

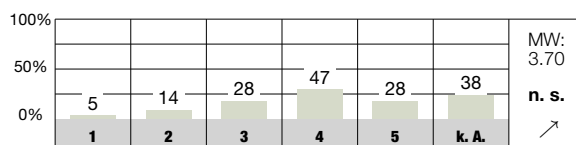
Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern mit regelmässigen Briefen über wichtige Termine sowie über aktuelle Unterrichtsthemen. Diese Schreiben sind nicht einheitlich gestaltet und sehr unterschiedlich informativ. Die Eltern beurteilen die Informationen der Klassenlehrpersonen über den Unterricht im kantonalen Vergleich als überdurchschnittlich gut (ELT P 143). Der Mittelwert der Aussage «Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte

und Lernschwierigkeiten meines Kindes» gehört gar zu den höchsten im Kanton (ELT P 142). Die Eltern können sich bei Bedarf leicht mit den Klassenlehrpersonen in Verbindung setzen. Ihr Vertrauen ist gross, dass sich die Lehrpersonen bei besonderen Vorkommnissen bei ihnen umgehend per SMS, Mail oder Telefon melden. Bei einzelnen Kindern wird temporär ein regelmässiger kurzer Austausch zwischen Klassenlehrperson und Eltern vereinbart. Die Lehrpersonen schätzen die hohe Anerkennung der Eltern für ihre Arbeit.

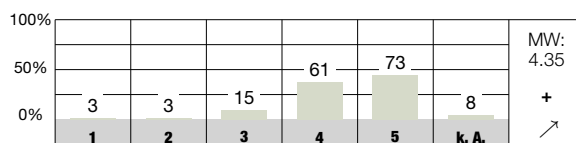
An der Schule ist seit 2009 ein Elternforum mit einem Vorstand eingerichtet. Dessen Kompetenzen sind in der Geschäftsordnung geregelt. Der Vorstand wird an einer jährlichen Vollversammlung der Eltern im Herbst gewählt. Für diesen Anlass haben Schulleitung und Elternform ein Werbeblatt zusammengestellt, das Ziel und Zweck dieser Zusammenarbeit anschaulich vorstellt. Das Elternforum unterstützt die Schule bei Anlässen wie am Besuchsmorgen oder einem Kulturfest. Jährlich laden die Schulen Chriesiweg und Loogarten die Eltern gemeinsam zu einer Weiterbildungsveranstaltung ein, z. B. zu «Lernunterstützung zu Hause», «Kinder im Netz» oder «Elternrechte und -pflichten». Das Interesse der Eltern, sich über Elternabende und -gespräche hinaus zu engagieren, ist gering. Die bestehenden Mitwirkungsmöglichkeiten genügen den Eltern (ELT P 149). Mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt, sind sie ausgesprochen zufrieden (ELT P 905).



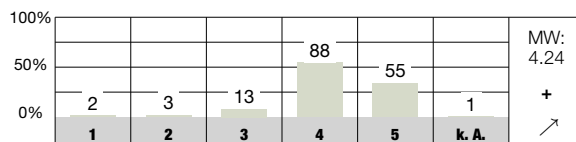
Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P 142]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Thomas Lang
- » Edith Portenier
- » Isabelle Stöckly

Kontaktperson der Schule

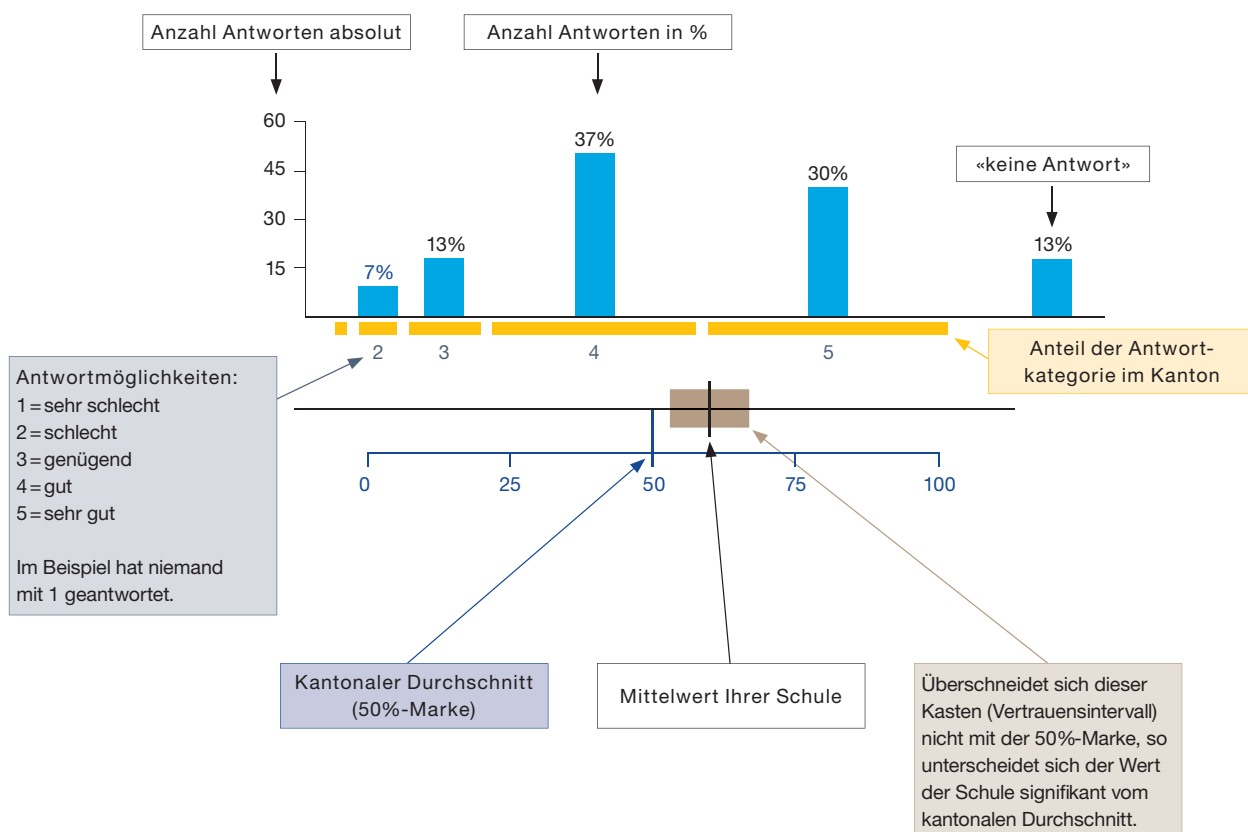
- » Selina Flachsmann

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Barbara Grisch (Präsidentin Kreisschulpflege)
- » Angelika Blum (AK)
- » Ulla Kellenberger (Schulleitung Schulen)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

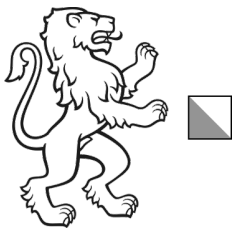
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

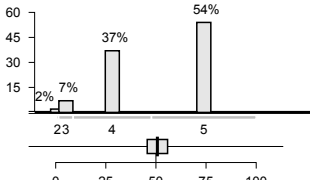
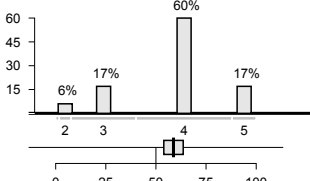
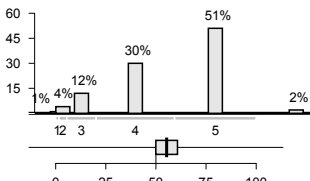
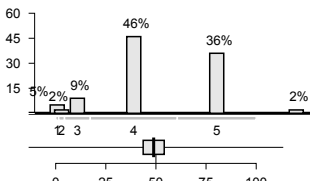
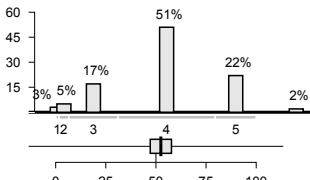
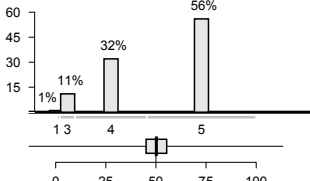
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



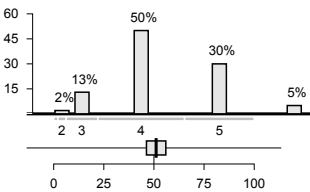
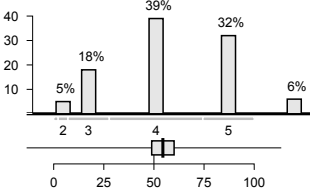
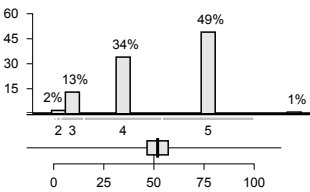
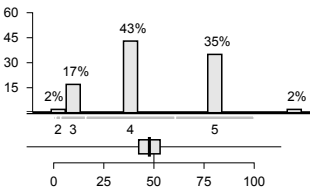
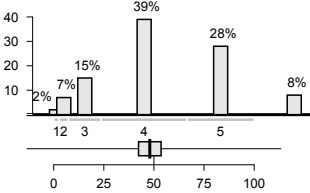
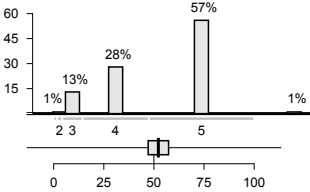
Auswertung

Zürich - Letzi Loogarten, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 100**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	91%	4.49	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	77%	3.87	+	↗	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	81%	4.39	n. s.	→	4.58
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	82%	4.24	n. s.	↗	4.58
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	73%	3.92	n. s.	↘	4.26
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	88%	4.50	n. s.	→	4.73

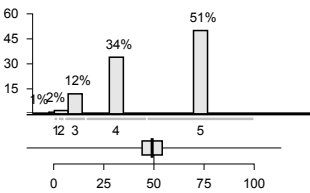
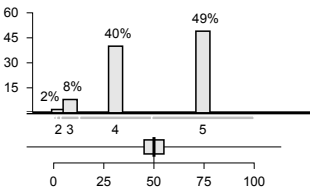
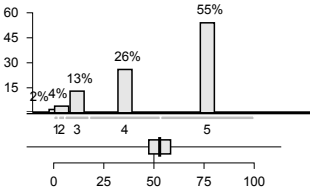
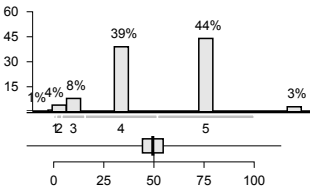
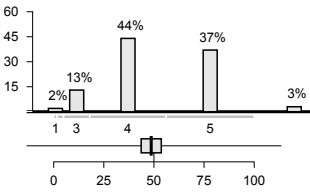
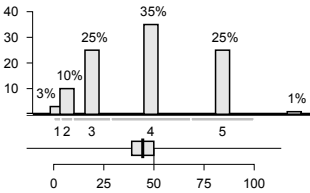
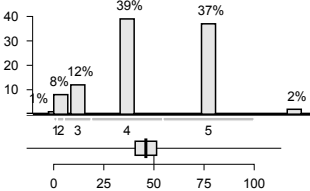


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	80%	4.19	n. s.	↗	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	71%	4.09	n. s.	k. V.	4.23
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			1	84%	4.41	n. s.	↘	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	79%	4.22	n. s.	→	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	68%	4.07	n. s.	→	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			1	85%	4.50	n. s.	→	4.71

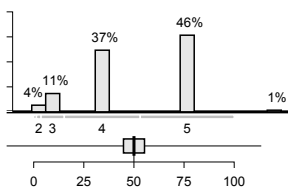
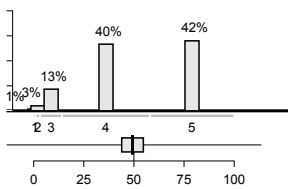
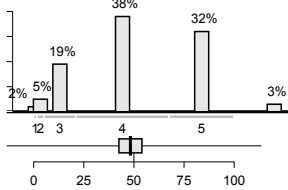
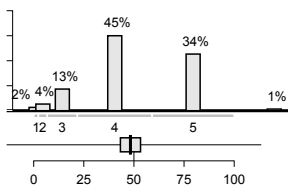
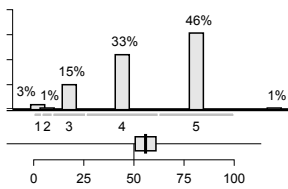
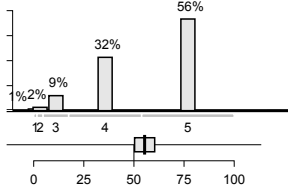
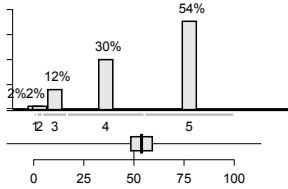


Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	84%	4.43	n. s.	→	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	85%	4.25	n. s.	→	4.61
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	78%	4.22	n. s.	↘	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	91%	4.66	+	↗	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	79%	4.16	n. s.	↘	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	76%	4.21	n. s.	→	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	85%	4.29	n. s.	↗	4.57

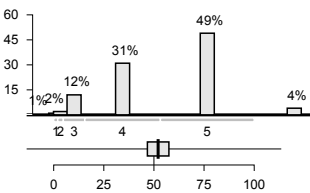
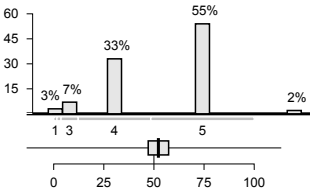
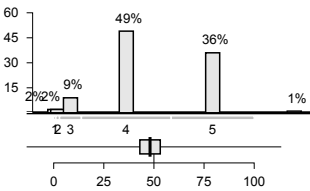
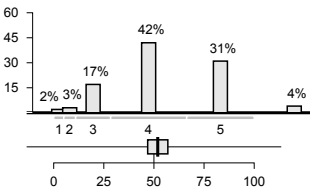
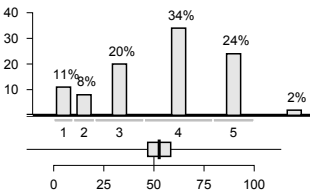


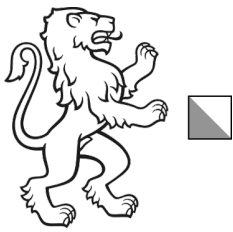
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			1	85%	4.43	n. s.	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			1	90%	4.44	n. s.	→	4.65
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	81%	4.42	n. s.	→	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	84%	4.37	n. s.	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	82%	4.28	n. s.	→	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			1	61%	3.86	—	↘	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	77%	4.23	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			1	84%	4.37	n. s.	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	83%	4.31	n. s.	k. V.	4.55
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	71%	4.10	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			1	80%	4.20	n. s.	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	80%	4.31	+	↗	4.48
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	88%	4.48	+	→	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			1	84%	4.43	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	81%	4.42	n. s.	↗	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			1	88%	4.50	n. s.	↗	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	86%	4.27	n. s.	→	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	74%	4.13	n. s.	k. V.	4.37
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	59%	3.67	n. s.	k. V.	3.95



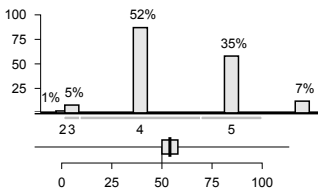
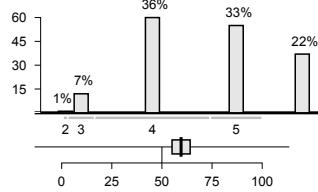
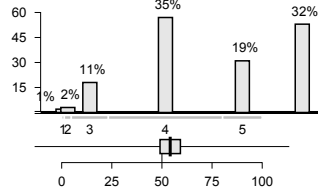
Auswertung

Zürich - Letzi Loogarten, Eltern

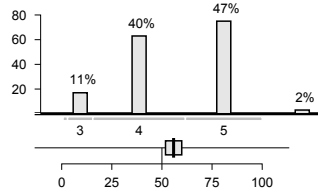
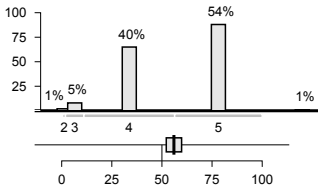
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 172**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	92%	4.47	+	↗	4.56
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	91%	4.44	+	→	4.61
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	71%	4.24	+	↗	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			2	74%	4.01	n. s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			7	85%	4.27	n. s.	↗	4.45
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	86%	4.28	+	↗	4.36



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		5	87%	4.32	+	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		7	70%	4.34	+	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		8	54%	4.06	n. s.	→	4.23

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		14	87%	4.41	+	↗	4.45
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		8	93%	4.50	+	↗	4.53



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	84%	4.42	+	↗	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			9	83%	4.56	+	↗	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.			6	89%	4.52	+	k. V.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	81%	4.30	+	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.			9	59%	3.93	n. s.	↗	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			13	56%	4.12	n. s.	↗	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.			15	69%	4.18	+	↗	4.21



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			10	70%	4.03	n. s.	↗	4.19
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			12	61%	4.23	+	↗	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			9	80%	4.24	+	↗	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			5	64%	4.14	+	k. V.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	66%	4.13	n. s.	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			11	52%	4.20	n. s.	k. V.	4.29
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			9	69%	4.24	n. s.	↗	4.34

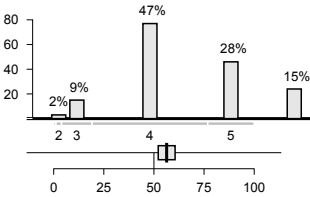
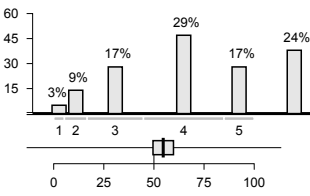
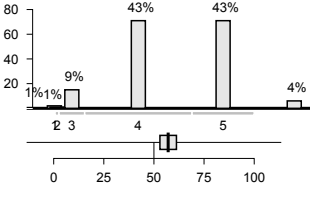
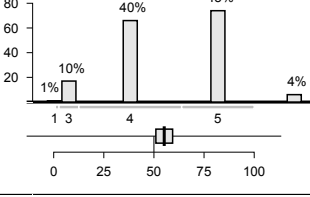
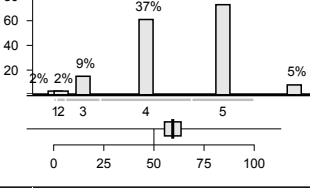
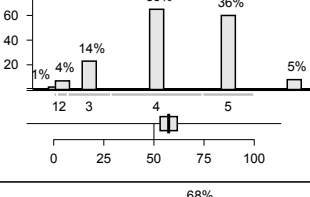
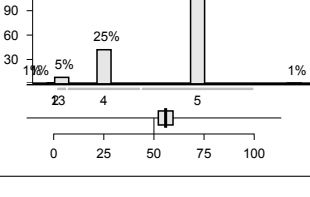


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>34%</td></tr><tr><td>5</td><td>36%</td></tr><tr><td>6</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	8%	4	34%	5	36%	6	19%	12	70%	4.33	+	↗	4.33
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	8%																					
4	34%																					
5	36%																					
6	19%																					
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	6%	3	42%	4	33%	5	14%	66	75%	4.27	+	↗	4.31		
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	6%																					
3	42%																					
4	33%																					
5	14%																					
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>43%</td></tr><tr><td>4</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	6%	3	43%	4	39%	5	11%	10	81%	4.38	+	↗	4.43		
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	6%																					
3	43%																					
4	39%																					
5	11%																					
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>41%</td></tr><tr><td>4</td><td>23%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	9%	3	41%	4	23%	5	25%	10	64%	4.17	+	↗	4.20		
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	9%																					
3	41%																					
4	23%																					
5	25%																					

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>21%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	1%	3	11%	4	39%	5	27%	6	21%	7	66%	4.18	+	→	4.22
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	1%																					
3	11%																					
4	39%																					
5	27%																					
6	21%																					



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	75%	4.21	+	↗	4.35
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			12	47%	3.70	n. s.	↗	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			6	86%	4.35	+	↗	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	85%	4.39	+	↗	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			9	82%	4.35	+	↗	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			7	76%	4.17	+	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			5	93%	4.66	+	↗	4.70

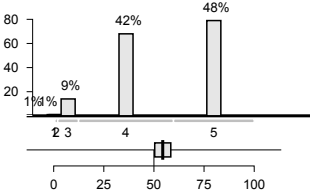
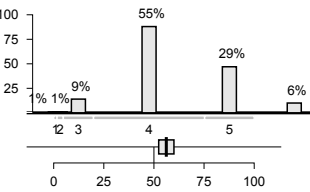
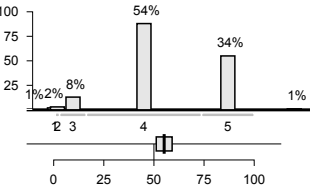


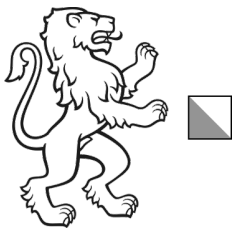
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			4	89%	4.51	+	↗	4.59
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			7	80%	4.41	+	↗	4.42
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			3	77%	4.27	n. s.	↗	4.47
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			5	68%	4.17	n. s.	↗	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			8	67%	4.17	+	↗	4.26

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			9	89%	4.24	n. s.	→	4.49



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			9	90%	4.42	+	↗	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			11	84%	4.21	+	→	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			10	88%	4.24	+	↗	4.39



Auswertung

Zürich - Letzi Loogarten, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 20**

Lebenswelt Schule																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div>5 = sehr gut</div> <div>4 = gut</div> <div>3 = genügend</div> <div>2 = schlecht</div> <div>1 = sehr schlecht</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>50%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	2	10%	4	8	40%	5	10	50%	0	90%	4.44	→			
Antwort	Anzahl	Anteil																			
3	2	10%																			
4	8	40%																			
5	10	50%																			
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>35%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>40%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	7	35%	4	5	25%	5	8	40%	0	65%	4.08	↘			
Antwort	Anzahl	Anteil																			
3	7	35%																			
4	5	25%																			
5	8	40%																			
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	4	20%	4	15	75%	5	1	5%	0	80%	3.84	↘			
Antwort	Anzahl	Anteil																			
3	4	20%																			
4	15	75%																			
5	1	5%																			
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	3	15%	4	14	70%	5	3	15%	0	85%	4.00	↘			
Antwort	Anzahl	Anteil																			
3	3	15%																			
4	14	70%																			
5	3	15%																			
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>80%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	4	16	80%	5	4	20%	0	100%	4.20	→						
Antwort	Anzahl	Anteil																			
4	16	80%																			
5	4	20%																			
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	5	25%	4	14	70%	5	1	5%	0	75%	3.79	k. V.			
Antwort	Anzahl	Anteil																			
3	5	25%																			
4	14	70%																			
5	1	5%																			
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	5	25%	4	11	55%	5	2	10%	6	2	10%	0	65%	3.81	k. V.
Antwort	Anzahl	Anteil																			
3	5	25%																			
4	11	55%																			
5	2	10%																			
6	2	10%																			
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	<table><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>10%</td></tr></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	2	10%	4	12	60%	5	4	20%	6	2	10%	0	80%	4.13	↘
Antwort	Anzahl	Anteil																			
3	2	10%																			
4	12	60%																			
5	4	20%																			
6	2	10%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	45%	3.53	↘
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	65%	3.87	↘
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	90%	4.39	→

Lehren und Lernen						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	65%	3.93	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.		0	75%	4.13	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.		0	50%	3.69	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	85%	4.35	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	75%	4.27	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	55%	3.91	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	35%	3.70	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	95%	4.21	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	65%	3.81	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	55%	3.85	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	75%	4.40	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	60%	3.92	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagoginnen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	50%	3.60	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	80%	4.25	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	55%	4.09	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	50%	4.30	↗
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	60%	3.85	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	70%	4.36	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	55%	3.92	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	25%	3.63	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	20%	3.44	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	10%	3.11	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	25%	4.20	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	15%	3.38	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	10%	3.17	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>65%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	2	5%	3	3	15%	4	3	15%	5	13	65%	0	15%	3.33	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	5%																						
2	2	5%																						
3	3	15%																						
4	3	15%																						
5	13	65%																						

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	50%	3.56	↘
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	85%	4.24	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	65%	3.80	↘
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	75%	4.20	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	65%	3.71	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	60%	3.67	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	80%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	90%	4.22	↗
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	70%	3.78	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	45%	3.23	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	55%	3.53	↘
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	95%	4.26	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	75%	3.94	↘
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	65%	3.73	↘
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	55%	3.60	↘
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	60%	3.69	↘
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	60%	3.71	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	65%	3.76	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	50%	3.56	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	65%	3.91	↘
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	55%	3.60	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	85%	4.24	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	90%	4.11	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	55%	3.65	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	60%	3.63	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	50%	3.60	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	70%	3.81	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	80%	4.13	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	35%	3.50	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	45%	3.57	→
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	75%	4.13	↗
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	35%	3.58	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	75%	4.47	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	80%	4.44	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	75%	4.47	↗



Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	1	5%	4	13	65%	5	5	25%	0	90%	4.17	↘
Rating	Count	Percentage																			
2	1	5%																			
3	1	5%																			
4	13	65%																			
5	5	25%																			
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	10%	3	5	25%	4	10	50%	5	3	15%	0	65%	3.73	↘
Rating	Count	Percentage																			
1	2	10%																			
3	5	25%																			
4	10	50%																			
5	3	15%																			
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	20%	4	12	60%	5	4	20%	0	80%	4.00	↘			
Rating	Count	Percentage																			
3	4	20%																			
4	12	60%																			
5	4	20%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>70%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	5	25%	4	14	70%	0	70%	3.68	→			
Rating	Count	Percentage																			
2	1	5%																			
3	5	25%																			
4	14	70%																			



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>